

Ackerbau

Anbau von Nutzpflanzen auf größeren Flächen, der direkt oder indirekt der Nahrungsmittelproduktion dient. Der Getreideanbau dient beispielsweise der Erzeugung von Mehl für die Brotherstellung.

Aktiengesellschaft (AG)

Zusammenschluss von Personen, die gemeinsam Geschäfte mit einem Unternehmen machen. Sogenannte Gesellschafter (Aktionäre) sind an der AG mit Geldeinlagen am Grundkapital beteiligt. Das grundlegende Geschäftsmodell einer Aktiengesellschaft ist, dass sie Aktien (Anteilscheine an ihrer Gesellschaft) beispielsweise an der Börse zum Kauf anbietet. Den daraus erzielten Erlös kann die Aktiengesellschaft für ihre Geschäfte einsetzen. Der Wert einer Aktie hängt vom Gang der Geschäfte ab. Je erfolgreicher die AG ist, desto höher ihr Wert.

Alpenvorland

Regionen im Vorland der Alpen, die in ihrer natürlichen Beschaffenheit mehr oder minder stark von dem mächtigen Gebirge geprägt sind. Charakteristisch ist eine grüne und oft bewaldete Hügellandschaft, deren Gipfel zwischen 300 Meter und 900 Meter liegen. Es umfasst die Länder Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Nördlich der Alpen – in Deutschland, Österreich und der Schweiz – ist das Vorland besonders ausgeprägt. In Deutschland liegt das Alpenvorland südlich der Donau und nördlich des Hochgebirges Alpen und umfasst das südliche Baden-Württemberg, den Bodensee sowie große Teile des südlichen und mittleren Bayerns bis hin zum Bayerischen Wald.

Aquakultur

Kontrollierte Aufzucht von im Wasser lebenden Organismen, beispielsweise von Fischen, Muscheln, Krebsen und Algen. Die Aquakultur in künstlichen oder natürlichen Teichen oder See-Netzgehegen dient in erster Linie Ertragszwecken.

Ballungsraum

Auch Verdichtungsraum oder Metropole. Großflächiges Gebiet mit mehreren Gemeinden, in dem relativ viele Menschen auf engem Raum zusammenleben und das durch eine hohe Konzentration von Produktions- und Dienstleistungsbetrieben sowie Verkehrseinrichtungen gekennzeichnet ist. In der Regel weist ein solcher Verdichtungsraum mehr als 500 000 Einwohner mit mindestens 1 000 Einwohnern pro Quadratkilometer auf.

Behörde

Staatliche Einrichtung zur Erfüllung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben der Verwaltung des Staates, insbesondere für Dienstleistungen des Staates gegenüber seinen Bürgern.

Bergbau

Abbau wirtschaftlich verwertbarer Bodenschätze. Dazu gehören das Auffinden der Lagerstätte, die Gewinnung und im weiteren Sinne auch die Aufbereitung nutzbarer mineralischer Rohstoffe (Kohle, Erze, Erdöl, Salze, Steine und Erden). Die Ausbeutung geschieht entweder in einer offenen Baugrube (Tagebau) oder durch Grubenarbeit unter Tage.

Binnenfischerei

Fischfang in Binnengewässern, also in Seen und Flüssen. Neben der Fischerei gehören dazu auch Teichwirtschaften sowie Aquakultur-Zuchten.

Binnenhafen

An einer Wasserstraße (Fluss, See oder Kanal) gelegener Hafen für die Binnenschifffahrt zur Beförderung von Personen und zum Umschlag von Gütern.

Binnennachfrage

Auch „Inlandsnachfrage“. Dieser Begriff beschreibt die Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern innerhalb eines inländischen Marktes und ist ein Teil der Gesamtnachfrage. Die Binnennachfrage ist von der Exportnachfrage abzugrenzen, die die Nachfrage aus dem Ausland beschreibt.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Wert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden. Das BIP Deutschlands enthält auch die Leistungen der hier arbeitenden Ausländerinnen und Ausländer, die Leistungen der im Ausland arbeitenden Deutschen werden allerdings nicht berücksichtigt.

Bundesagentur für Arbeit (BA)

Oberste Behörde der Arbeitsverwaltung, die der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales untersteht. Die Hauptaufgabe der Bundesagentur ist die Förderung der Beschäftigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Berufsberatung und Arbeitsvermittlung. Die Behörde besteht aus der Zentrale in Nürnberg, 10 Regionaldirektionen, 156 Agenturen für Arbeit mit rund 600 Geschäftsstellen sowie 303 Jobcentern (als gemeinsame Einrichtung mit kommunalen Trägern). Die Leistungen der BA umfassen unter anderem auch die Zahlung von Entgeltersatzleistungen im Rahmen der Arbeitslosenversicherung (sogenanntes Arbeitslosengeld) sowie Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts.

Bundesautobahn

Mehrspurige Fernverkehrsstraße in Deutschland und Österreich, die vom Bund unterhalten wird. Bundesautobahnen sind in Deutschland Teil des Bundesfernstraßennetzes, das sich in Bundesautobahnen und Bundesstraßen mit Ortsdurchfahrten gliedert.

Bundesgerichtshof (BGH)

Oberster Gerichtshof des Bundes im Bereich der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit mit Hauptsitz in Karlsruhe (nur der 5. Strafsenat hat seinen Sitz in Leipzig). Der BGH wurde am 1. Oktober 1950 gegründet und entscheidet durch Senate, die mit jeweils fünf Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden besetzt sind. Diese werden von dem Bundesminister der Justiz zusammen mit einem Richterwahlausschuss berufen, vom Bundespräsidenten ernannt und müssen das 35. Lebensjahr vollendet haben. Derzeit gibt es zwölf Zivil- und vier Strafsenate in Karlsruhe sowie acht Spezialsenate mit besonderen Aufgaben.

Bundesland

Dieser Begriff bezeichnet die Gliedstaaten eines Bundesstaats oder Zentralstaats. In Deutschland gibt es seit der Wiedervereinigung insgesamt 16 Bundesländer, zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, Sachsen oder Baden-Württemberg. Die politische Macht wird in Deutschland zwischen der Bundesregierung in Berlin (dem „Bund“) und den Regierungen der einzelnen Bundesländer aufgeteilt. Die Bundesregierung ist beispielsweise für die Außenpolitik verantwortlich. Sie vertritt Deutschland nach außen. Die Machtverteilung zwischen Bundesstaat und Bundesländern nennt man Föderalismus. Der Begriff kommt vom lateinischen Wort „foedus“ = „Bündnis, Staatsvertrag“. Die einzelnen Bundesländer bestimmen unter anderem über die Organisation der Polizei oder auch die Schul- und Kulturpolitik. Die Bezeichnung kann variieren: In Österreich und Deutschland sprechen wir von (Bundes-)Ländern, in der Schweiz von Kantonen.

Bundesverfassungsgericht

Das Bundesverfassungsgericht ist aufgrund seiner umfassenden Zuständigkeit oberster Hüter der Verfassung in Deutschland. Es ist allen anderen Verfassungsorganen (Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Bundespräsident) gegenüber selbstständig, unabhängig und diesen gleichgeordnet. Der Sitz des 1951 gegründeten Bundesverfassungsgerichts ist Karlsruhe. Es besteht aus zwei Senaten, der über jeweils acht Richter verfügt, die für eine Amtsdauer von zwölf Jahren gewählt werden. Der Präsident sowie sein Stellvertreter werden vom Bundestag und Bundesrat im Wechsel gewählt.

Bundeswasserstraßen

Wasserverkehrswege des Bundes, die dem allgemeinen Schiffsverkehr und insbesondere der Beförderung von Massengütern in Binnengewässern (vornehmlich Flüsse und Kanäle) dienen. Das Netz der deutschen Bundeswasserstraßen hat eine Länge von rund 7 290 Kilometern. Das für die gewerbliche Binnenschifffahrt nutzbare deutsche Wasserstraßennetz teilt sich in Bundes- und Landeswasserstraßen auf.

Chemische Industrie

Wirtschaftszweig (Branche), der sich mit der Herstellung chemischer Produkte beschäftigt. Dazu zählen anorganische und organische Grundstoffe und Chemikalien sowie Zwischen- und Fertigprodukte wie zum Beispiel Farben, Kunststoffe, Chemiefasern, Waschmittel, Düngemittel, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel.

Consulting

Englischer Begriff für „(Wirtschafts-)Beratung“ in betriebswirtschaftlichen Fragen durch Wirtschaftsberatungsunternehmen oder selbstständige Unternehmensberater („Consultants“). Diese beschäftigen sich in erster Linie mit der Identifizierung betrieblicher und wirtschaftlicher Probleme und erarbeiten Lösungskonzepte. Ziel ist der Erhalt bzw. die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Unternehmen.

Dienstleistung

Dieser Begriff bezeichnet eine Leistung, die nicht unmittelbar der Produktion oder Herstellung von Gütern dient. Sogenannte Dienstleister bieten gegen Bezahlung bestimmte Tätigkeiten an: zum Beispiel als FriseurInnen, Bankangestellte, LehrerInnen, JournalistInnen, BusfahrerInnen, PolizistInnen oder MedizinerInnen. Sie sind also anderen Menschen gegen Bezahlung „zu Diensten“.

Eisen- und Stahlindustrie

Teil der Schwerindustrie, der Eisen und Stahl herstellt und teilweise auch vertreibt. Die Eisen- und Stahlindustrie nahm einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung zu Beginn des Eisenbahn- und Schiffbaus sowie aufgrund der Rüstungsproduktion im Zweiten Weltkrieg. Dieser Zweig der Schwerindustrie hat einen sehr hohen Energiebedarf und schädigt durch giftige Emissionen die Umwelt in hohem Maße.

Energietrasse

Auch Stromtrasse. Überregionales Netzwerk aus elektrischen Stromleitungen (Freileitungen und Erdkabeln) und den dazugehörigen Einrichtungen wie Schalt- und Umspannwerken.

Europäische Zentralbank (EZB)

Die EZB ist die Zentralbank der Mitglieder der Europäischen Währungsunion. Sie bildet zusammen mit den nationalen Zentralbanken das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) und nahm am 1. Juni 1998 ihre Arbeit auf (Sitz: Frankfurt am Main). Die Europäische Zentralbank ging aus dem Europäischen Währungsinstitut hervor. Das vorrangige Ziel ist es, durch verschiedene Steuerungsmaßnahmen die Preisniveaustabilität zu gewährleisten und große Schwankungen des Geldwerts zu vermeiden.

Europäische Union (EU)

Wirtschaftliches und politisches Bündnis von 28 Staaten in Europa (Stand 2017), 1993 auf Grundlage des Vertrags von Maastricht gegründet. Bereits bestehende Gemeinschaften (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Europäische Atomgemeinschaft) wurden durch die zwischenstaatliche Zusammenarbeit auf zwei weiteren Politikfeldern ergänzt: der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres. Die sieben zentralen Organe der EU sind der Europäische Ministerrat (Rat der Europäischen Union), das Europäische Parlament, die Kommission der EU, der Europäische Rat (Treffen der Regierungschefs der EU-Länder), Europäischer Gerichts- und Rechnungshof sowie die Europäische Zentralbank. 19 EU-Staaten bilden auch eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, die im Jahr 2002 eine gemeinsame Währung, den Euro, für diese Länder eingeführt hat.

Export

Ausfuhr von Waren oder Sachgütern und/oder von Dienstleistungen in fremde Wirtschaftsgebiete.

Finanzdienstleistungen

Gesamtheit aller von Kreditinstituten sowie anderen Institutionen wie Versicherungen und Bausparkassen etc. angebotenen Leistungen, teilweise unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken. Dienstleistung in finanziellen Angelegenheiten (Darlehen, Versicherung).

Finanzplatz

Stadt oder Land mit einer hohen Konzentration von Banken und Börsen sowie einem bedeutenden Finanzmarkt.

Fischerei

Kommerziell betriebener Fang von Fischen und anderen im Wasser lebenden Tieren wie Krabben, Krebsen und Garnelen. Je nach Fanggebiet unterscheidet man Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei einschließlich der sogenannten Teichwirtschaft und Aquakulturen.

Forschung

Dieser Begriff bezeichnet die Suche nach neuen Erkenntnissen sowie deren systematische Dokumentation und Veröffentlichung in Form von wissenschaftlichen Arbeiten. Forschung wird sowohl im wissenschaftlichen als auch im kommerziellen Rahmen betrieben.

Forstwirtschaft

Planmäßige und nachhaltige Bewirtschaftung sowie Pflege der Wälder und Forste unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte. Forstwirtschaft ist vor allem auf die Erzeugung von Forstprodukten (Holz) gerichtet. Aber auch die Erhaltung der Wälder als Schutz- und Erholungsraum gehört dazu.

Frachtverkehr

Verkehr von Fahrzeugen, die Frachten befördern. Dieser Begriff bezeichnet in der Regel die Beförderung von Gütern aller Art auf den Verkehrswegen Straße, Schiene, Wasser und Luft.

Gemeinde

Kleine politische Verwaltungseinheit, die auch „Kommune“ genannt wird. Die Gemeinde wählt eine eigene Vertretung (Gemeinderat), zieht verschiedene Steuern ein und hat einen eigenen Etat (Finanzhoheit). In der evangelischen oder katholischen Kirche stellt die (Pfarr-)Gemeinde die kleinste Einheit kirchlicher Gliederung dar – meist mit eigenem Kirchengebäude.

Genussmittelindustrie

Bezeichnung für Unternehmen, die Genussmittel herstellen. Also Lebensmittel, die in erster Linie wegen ihres Geschmacks und/oder ihrer anregenden Wirkung verzehrt werden und im Unterschied zu den Nahrungsmitteln einen geringen oder keinen Nährwert aufweisen. Zu den Genussmitteln zählen zum Beispiel Kaffee, Tee, Tabak und Alkohol.

Globalisierung

Der Begriff leitet sich von dem lateinischen Wort „globus“ ab, der mit (Erd-)Kugel übersetzt werden kann. Der Prozess der Globalisierung beschreibt die weltweite strategische Ausrichtung von internationalen Wirtschaftsunternehmen, aber auch die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Staaten. Im allgemeinen Sinn kann unter Globalisierung der Austausch der Menschen in vielen Bereichen der Gesellschaft verstanden werden – in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Technik und Umwelt. In erster Linie ist die Ausbildung eines Weltmarkts ohne Handelsschranken und die grenzenlose Mobilität von Kapital (also Geld, Werkzeuge oder Fabriken) gemeint. Kritische Stimmen thematisieren immer wieder Missstände und Ungerechtigkeiten im Welthandel. Vor allem in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Kultur werden die negativen Folgen der Globalisierung deutlich.

Handelsbilanzüberschuss

In einer Volkswirtschaft wird die Gegenüberstellung von Warenausfuhr (Export) und -einfuhr (Import) Handelsbilanz genannt. Von einem Handelsbilanzüberschuss spricht man, wenn der Wert der Exporte den Wert der Importe übersteigt. Die Handelsbilanz wird nach Warengruppen (zum Beispiel Nahrungsmittel, Rohstoffe, Fertigwaren) oder auch nach Ländern und Ländergruppen gegliedert.

Hafen

Anker- oder Liegeplatz an einem Ufer bzw. einer Küste, in dem Schiffe sicher anlegen und liegen können, sowohl bei den normalen Operationen des Schiffsverkehrs als auch bei Notfällen wie Havarien. Es gibt natürliche und künstliche Häfen. Im ersten Fall handelt es sich um natürliche Einbuchtungen, die so beschaffen sind, dass sie für die Schiffe von vornherein zugänglich sind. Im zweiten Fall wurden sie durch Veränderungen des Territoriums von Menschen gebaut. Meist sind Häfen mit Infrastrukturen zur Beladung und Ausladung von Gütern und zum Passagiertransport ausgestattet. Solche Infrastrukturen strecken sich meist weiter auf dem Festland aus, mit dem der Hafen dadurch verbunden wird.

Handwerk

Bezeichnung für Erwerbstätigkeiten in den Bereichen der Be- und Verarbeitung von Stoffen sowie (Reparatur-)Dienstleistungen, die in Betrieben geringer Größe oder von Einzelunternehmern unter beschränktem Einsatz von maschinellen Hilfsmitteln ausgeführt werden. Der Begriff bezeichnet auch eine gewerbliche Organisationsform, die im Gegensatz zur industriellen Massenproduktion steht. Typische Handwerksberufe sind beispielsweise Schreiner, Installateur, Schneider und Schuster.

Hochseefischerei

Fischfang in küstenfernen Gebieten der Meere und Ozeane. Die Grenzen der Hochseefischerei zur Küstenfischerei sind fließend und hauptsächlich von der Größe und technischen Ausstattung der Fischereifahrzeuge abhängig.

Import

Dieser Begriff bezeichnet im internationalen Handel die Einfuhr von Waren und/oder Dienstleistungen aus dem Ausland in das eigene Land.

Industrialisierung

Dieser Begriff bezeichnet einen volkswirtschaftlichen Prozess, der durch eine bedeutende Zunahme der gewerblichen Gütererzeugung auf Kosten des landwirtschaftlichen Bereichs gekennzeichnet ist. Die Industrialisierung begann zunächst in England während der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Später verbreitete sie sich schrittweise in andere Länder Europas und Nordamerikas. Auch die Gesellschaft veränderte sich: Die Menschen zogen vom Land in die Städte, in die Nähe der Fabriken. Millionen Menschen wurden zu Industriearbeitern. Die Arbeit war schwer, die Sicherheitsstandards niedrig und der Arbeitstag oft mehr als zwölf Stunden lang. Die Not bei Arbeitsausfall, durch Krankheit, Unfall oder Berufsunfähigkeit war groß. Diese einschneidenden Veränderungen, die in manchen Ländern zu schweren sozialen Krisen führten, bezeichnet man auch als „Industrielle Revolution“.

Industriestandort

Ort, der durch ausgeprägte Industriewirtschaft bzw. industrielle Güterproduktion geprägt ist. Dies kann ein Land, eine Region oder eine Stadt mit mehreren industriellen Fertigungsstätten sein.

Kommunikationstechnologie

Dieser Begriff bezeichnet elektronische Systeme zum Austausch von Nachrichten zwischen Einzelnen oder Gruppen, die sich räumlich entfernt voneinander befinden. Dazu gehören zum Beispiel (Festnetz-)Telefon, Mobilfunk, Fax, Radio und Fernsehen, aber auch die jüngeren rechnergestützten Technologien wie Internet, soziale Netzwerke und E-Mail. Wegen der fließenden Abgrenzung zur Informationstechnik wird meist der Oberbegriff „Informations- und Kommunikationstechnologie“ verwendet.

(Land-)Kreis

Kommunaler Verwaltungsbezirk innerhalb eines Bundeslands, der mehrere Gemeinden umfasst.

Landwirtschaft

Planmäßiges Betreiben von Ackerbau und Viehhaltung, um tierische und pflanzliche Produkte herzustellen.

Logistik

Alle Aufgaben bzw. Tätigkeiten, die mit der Lagerung und dem Transport der Güter von der Beschaffung über die Produktion bis zum Absatz und deren Entsorgung zu tun haben. Die Logistik soll sicherstellen, dass das benötigte Material bzw. Personen und Informationen rechtzeitig am vorgesehenen Ort und in den benötigten Mengen kostengünstig zur Verfügung stehen.

Lohnniveau

Die durchschnittliche Höhe der Löhne in einem bestimmten Wirtschaftsbereich (Branche) oder einem bestimmten Gebiet.

Marke

Eine Marke soll als Zeichen die Waren und Dienstleistungen eines Unternehmens von denen eines anderen Unternehmens unverwechselbar unterscheiden. Marken können Wörter einschließlich Personennamen, Abbildungen, Buchstaben, Zahlen, Hörzeichen, die Form einer Ware (zum Beispiel Colaflasche) oder ihrer Verpackung sein. Mit der Eintragung der Marke in das vom Deutschen Patent- und Markenamt geführte Register erwirbt der Markeninhaber das alleinige Recht, die Marke für geschützte Waren und Dienstleistungen zu nutzen.

Maschinenbau

Sammelbezeichnung für ein weit verzweigtes Gebiet der Technik und Industrie, das sich mit dem Bau von Maschinen und maschinellen Einrichtungen (Apparaten) beschäftigt. Zu den Grundlagen des Maschinenbaus gehören die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Maschinen aller Art. Zum Zweiten ist „Maschinenbau“ ein Fach an einer Technischen Hochschule, in dem die Konstruktion von Maschinen gelehrt wird.

Metallverarbeitung

Dieser Begriff bezeichnet die Herstellung und Bearbeitung von Werkstücken aus Metallen und deren Zusammenbau zu funktionsfähigen Erzeugnissen. Die Verarbeitung von Metall reicht von der Metallherstellung und -bearbeitung bis hin zum Maschinenbau und ist ein Teilbereich der Fertigungstechnik.

Metropolregion

Bezeichnung für den stark verdichteten und weitläufigen Ballungsraum rund um eine Metropole. Diese Großstadtregion ist eng mit der Kernmetropole verflochten, weil diese die Versorgung und Bedürfnisbefriedigung der Bewohner insgesamt sicherstellt. So bietet die Metropole den eigenen und auch den Umlandbewohnern wichtige Ressourcen (zum Beispiel Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote und medizinische Versorgung).

Ministerium

Bezeichnung für die höchste Verwaltungsbehörde eines Staates mit einem bestimmten Aufgabenbereich. Der politische Leiter eines Ministeriums wird Minister genannt. Ministerien sind in verschiedene Abteilungen aufgeteilt und diese wiederum in Referate.

Mischkonzern

Organisation, der Unternehmen der verschiedensten Wirtschaftszweige angehören (auch als Konglomerat bezeichnet). Mischkonzerne haben meist die Form einer Beteiligungsgesellschaft mit (oft international tätigen) Tochtergesellschaften in breit gestreuten Geschäftsfeldern – zum Beispiel in den Bereichen Energietechnik, Medizintechnik, Telekommunikation und Finanzdienstleistungen. Sie sind häufig durch Fusionen und Übernahmen entstanden; die unterschiedlichen Beteiligungen konkurrieren nicht miteinander.

Mittelständisches Unternehmen

Kleines oder mittleres Unternehmen (kurz KMU), das definierte Grenzen hinsichtlich Beschäftigtenzahl, Umsatzerlös oder Bilanzsumme nicht überschreitet. Gemäß einer EU-Empfehlung gelten Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern oder einem Jahresumsatz unter 50 Millionen Euro, verbunden mit einer Bilanzsumme unter 43 Millionen Euro, als kleine oder mittelständische Unternehmen.

Öffentliche Verwaltung

Teil der vollziehenden Gewalt des Staates (Exekutive), der öffentliche Aufgaben wahrnimmt. Die auch als Administrative bezeichnete öffentliche Verwaltung befasst sich mit Staatstätigkeiten, die weder der Gesetzgebung und der Rechtsprechung noch der Regierung obliegen. Handlungsträger der Verwaltung sind hierarchisch strukturierte Behörden. Die Verwaltungsspitze ist im System der Gewaltenteilung gegenüber einem gewählten Gremium (Parlament) rechenschaftspflichtig. So muss beispielsweise der Bürgermeister als Hauptverwaltungsbeamter der Stadtverwaltung auf Verlangen dem Gemeinderat über bestimmte Vorgänge Auskunft geben.

Ökonomie

Das wirtschaftliche System eines Landes oder der wirtschaftliche Verbrauch von Waren und Geld. Außerdem kann dieser Begriff die Lehre der Wirtschaftswissenschaften an Universitäten bezeichnen.

Pipeline

Rohrleitung zum Transport von Flüssigkeiten oder Gasen (englisch: „pipe“ = „Rohr, Röhre“ und „line“ = „Linie, Leitung, Verbindung“). Pipelines werden für den Öl- und Gastransport über weite Entfernungen eingesetzt, da sie trotz hoher Baukosten ökonomischer als Tankwagen sind. Einige Leitungen sind sogar mehrere tausend Kilometer lang.

Produzierendes Gewerbe

Bereich der gewerblichen Wirtschaft für die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen sowie die Herstellung von Endprodukten. Das produzierende Gewerbe zeichnet sich vor allem durch maschinelle Produktion, weitgehende Arbeitsteilung und Massenfertigung aus. Die wichtigsten Industriezweige sind die Kraftfahrzeug-, Ernährungs- und chemische Industrie, außerdem Metallverarbeitung und Maschinenbau. Das produzierende Gewerbe ist in Deutschland auch weiterhin von zentraler Wichtigkeit, obwohl sich seine Bedeutung in den vergangenen Jahren gegenüber dem Dienstleistungssektor verringert hat.

Schienennetz

Dieser Begriff bezeichnet die Gesamtheit der in einem begrenzten Gebiet, einer geografischen oder politischen Region vorhandenen und miteinander verknüpften spurgebundenen Eisenbahn-Verkehrswege. Der Erschließungsgrad wird durch die Netzdichte gekennzeichnet, die Netzstruktur wird durch den Liniennetzplan dargestellt.

Seehafen

Für Seeschiffe geeigneter, erreichbarer Hafen. Seehäfen können an der Küste, an Flüssen und/oder an Kanälen liegen. Wenn sie in einer Region mit Ebbe und Flut liegen, sind sie als Tidehafen (zum Meer hin offen) oder als Dockhafen (Hafenbecken vom Meer durch Schleusen abgetrennt) angelegt.

Strukturwandel

Dieser Begriff wird vorwiegend im wirtschaftlichen Sinn verwendet und bezeichnet die meist über einen längeren Zeitraum stattfindende Verschiebung des gesamtwirtschaftlichen Gefüges. Indikatoren dieser allmählichen Veränderung sind unter anderem ein erhöhter oder verminderter Anteil bestimmter Wirtschaftsbereiche (Sektoren). Der Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Produktionsergebnis einzelner Wirtschaftsbereiche wie der Land- und Forstwirtschaft nimmt in Deutschland zunehmend ab, während der Anteil des Dienstleistungsbereichs zunimmt. Beschleunigt und verstärkt wird der Strukturwandel durch neue Techniken und Technologien sowie durch den zunehmenden internationalen Wettbewerb.

Subvention

Zweckgebundener, von staatlicher Seite gewährter Zuschuss bzw. finanzielle Hilfe zur Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige oder einzelner Unternehmen. Der Begriff leitet sich von lateinisch „subventio“ (Hilfeleistung) ab.

Technische Universität

Hochschule mit einem breiten Angebot an Ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fächern, die Akademiker ausbilden. Der Großteil der Technischen Universitäten entstand durch die Umwandlung von Technischen Hochschulen.

Technologiezentrum

Ballungsgebiet oder großer Gebäudekomplex technologiebasiert arbeitender Firmen und forschungsintensiver Unternehmen, die vor allem eine Verbesserung technischer Produkte und Innovationen zum Ziel haben.

Teichwirtschaft

Planvolle Bewirtschaftung von meist künstlich angelegten Teichen zur Zucht und Produktion von Speisefischen (zum Beispiel Karpfen, Forellen, Saiblinge).

Textilindustrie

Die Textilindustrie ist einer der ältesten und einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des produzierenden Gewerbes. Aus pflanzlichen, tierischen, mineralischen oder vom Menschen hergestellten Fasern werden textile Produkte wie Maschenwaren, Gespinste, Filze, Vliesstoffe und Gewebe gefertigt, die unter anderem von der Bekleidungsindustrie weiterverarbeitet werden.

Universität

Hochschule für wissenschaftliches Arbeiten, an der zu vielen Wissensgebieten gelehrt und geforscht wird. Der Begriff bezeichnet sowohl die Gesamtheit aller Lehrenden und Studierenden einer Universität als auch das Gebäude, das als „Universität“ bezeichnet wird.

Universitätsklinik

Universitätsklinikum. Dieser Begriff bezeichnet ein Krankenhaus, das an eine Universität (meist mit medizinischer Abteilung) angeschlossen ist. Die Trägerschaft übernimmt in der Regel die Universität. Neben der Behandlung von Patienten dient es auch der Forschung und Lehre vor allem im medizinischen Bereich.

Unternehmensdienstleistungen

Dienstleistungen, die von Unternehmen oder Institutionen nachgefragt werden und nicht in den Bereich der direkten Herstellung von Sachgütern fallen. Als ein typisches Merkmal von Dienstleistungen gilt die Gleichzeitigkeit von Produktion und Verbrauch (zum Beispiel eine Taxifahrt, Haarpflege in einem Frisiersalon oder ein Arztbesuch).

Unternehmenshauptverwaltung

Oberste Verwaltung, Zentrale eines Unternehmens bzw. Betriebs.

Verdichtungsraum

Siehe Ballungsraum.

Verkehrswege

Landwege auf der Straße und der Schiene sowie Wasserwege und Flugverkehr. Zu den Verkehrswegen zählen im weiteren Sinn auch Rohrleitungen und Pipelines sowie Energiestrassen.

Viehwirtschaft

Viehhaltung und -zucht: Landwirtschaftliche Nutztiere werden zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen (beispielsweise Wolle für Kleidung) gehalten. Neben dem Ackerbau gilt die Viehwirtschaft als wichtigster Zweig der Landwirtschaft.

Volkswirtschaft

Alle privaten Haushalte, sämtliche kleinen und großen Firmen und Unternehmen sowie Einrichtungen eines Staates bilden zusammen die Volkswirtschaft. Also alle, die Güter erzeugen (produzieren), verteilen und verbrauchen (konsumieren). Grundlegende Merkmale einer Volkswirtschaft sind die gemeinsame Währung (zum Beispiel der Euro) und ein gemeinsames Wirtschaftssystem. Die Wirtschaftspolitik der Regierung, die Bildung der Bevölkerung, der Stand der Technik, die wirtschaftliche Leistungskraft der Unternehmen und des Staates, das Klima und Bodenschätze wie Kohle, Eisenerz und Ölvorkommen spielen für die Volkswirtschaft eine große Rolle. Deutschland ist die größte Volkswirtschaft Europas.

Voralpensee

Stehendes Binnengewässer, das im Alpenvorland liegt (in der Regel ist damit das nördliche Vorland der Alpen gemeint, insbesondere die Gebiete zwischen dem weiten Bogen vom Genfer See zum Bodensee und von der Donau bis nach Linz).

Weinbau

Anbau von Reben zum Zweck der Gewinnung von Trauben, um daraus Wein herzustellen. Der Weinbau wird vom Winzer (auch als Weinbauer, Weinbauer oder Weingärtner bezeichnet) betrieben. In Deutschland ist vor allem der Weinbau an der Mosel und in Rheinhessen bedeutsam.

Wiedervereinigung

Dieser Begriff bezeichnet im Allgemeinen die Wiederherstellung der politischen Einheit eines in (souveräne) Teilstaaten zerfallenen, zuvor vereinten Staates. Im Besonderen beschreibt er die Herstellung der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990. Von 1949 bis zu diesem Datum war Deutschland zweigeteilt: Im Westen existierte die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR).

Windenergieanlage (WEA)

Komplette Anlage, die Windenergie in elektrischen Strom umwandelt. Dieser Strom wird meistens zur Ergänzung des Energieangebots in das öffentliche Netz eingespeist.

Wirtschaftsfaktor

Dieser Begriff meint, dass ein bestimmter Wirtschaftszweig bzw. eine Branche für die Entwicklung einer Volkswirtschaft eine (sehr) große Bedeutung hat.

Wirtschaftskraft

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes oder Unternehmens etc. Die Wirtschaftskraft eines Landes wird zum Beispiel mit dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen, also anhand des Werts aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden.

Wirtschaftsräume

Durch menschliche Aktivitäten organisierte und gestaltete Gebietsräume, welche durch bestimmte sozioökonomische Strukturmerkmale und funktionale Verflechtungen charakterisiert sind. Eine Gliederung nach Regions- oder Ländergrenzen erscheint nur bei großräumiger Betrachtungsweise (beispielsweise EU) sinnvoll. Im Regelfall wird ein Wirtschaftsraum auf der Grundlage kleinräumig zur Verfügung stehender Daten – zum Beispiel auf Gemeindebasis – abgegrenzt.

Wirtschaftssektoren

Grundsätzlich werden drei wirtschaftliche Sektoren unterschieden: der erste (primäre), der zweite (sekundäre) und der dritte (tertiäre) Sektor. Der primäre Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei, dem sekundären werden das produzierende Gewerbe sowie die Industrie zugeordnet, und im tertiären Sektor werden alle Dienstleistungen zusammengefasst.